Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 19

Artikel: Schweizerische Ziegelfabrikation

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579638

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Ziegelfabrikation.

Un der am 22. und 23. Mai in Arbon abgehaltenen Generalversammlung des Schweizerischen Zieglervereins, über die mir bereits früher eine turge Mitteilung gebracht haben, gab der Präsident, Herr E. Schmidheiny in Heerbrugg einen Ueberblick über das Geschäftsjahr 1903/04, dem aus verschiedenen Gesichtspuntten allgemeineres Interesse zukommt. Die "Schweiszerische Tonwaren-Industrie", das offizielle Organ des Zieglervereins, enthält einen aussührlichen Bericht, dem wir einige Stellen entnehmen.

Bas den Geschäftsgang anbelangt, führte der Brafident aus, so dürfen wir alle, wohl mit wenigen Ausnahmen, auf ein gutes Jahr zurückblicken, haben boch mit Ausnahme einiger Burcher Fabriken bie meisten Schweizer Ziegeleien ohne wesentliche Einschränkungen voll produzieren und verkaufen tonnen, mas bei der in den letten Jahren so sehr gesteigerten Produktion immerhin etwas heißen will. Wohl den größten Konsum weisen die Backteine auf; sie bürgern sich doch immer mehr und mehr ein. Der Prössignent fügte dann bei, daß eine Untersuchung über das Trockenwerden der Mauern aus den berschiedenen Materialien und über das Bärmeleitungsvermögen derselben die Borzüge der Backsteine jedermann klar legen mußte. Er beantragte daher, einen Kredit auszuseten, um in Verbindung mit ber eidgenöffischen Materialprüfungsanftalt vergleichende Bersuche anzustellen. In Bezug auf das Dachdeckmaterial fei ein schlanker Absat zu verzeichnen gewesen. Db das auch in Zukunft so sein werde, sei nicht sicher. Unter ben Konkurrenzartikeln gegenüber ben Dachziegeln sei vor allem der Eternitschiefer zu erwähnen; im Berlaufe der Berhandlung wurde übrigens von einem Mitgliede tonftatiert, daß dieses Dachbededungsmittel nicht wetterbeständig sei.

Der Präsident gab sodann einen Ueberblick über die Organisation des Zieglervereins und seiner Sektionen. Er begrüßte die neue Sektion Luzern. Unter den andern Settionen ift als erfte und bestgeordnete stets noch zu nennen die Société anonyme des Tuileries de la Suisse romande, bant ihrer straffen und wohlbegrunbeten Organisation, welche ben Vertauf aller Brobutte übernommen hat und auch nach außen als Bertaufs-stelle frei ist, ihre Preise den Verhältnissen anzupassen. Im Berichtsjahre ist die Ziegelei Düdingen in den Ber-band aufgenommen worden. Der Verband bernischer und folothurnischer Bacfteinfabritanten marschiert ebenfalls in befriedigender Beise weiter und würde noch mehr prosperieren, hatten nicht einzelne eine große Angst, ihre Runden zu verlieren und wurden fie ftatt birett, burch das Verbandsbureau verkaufen. Die Ziegelei Langenthal, jetzt Attiengesellschaft, ist ebenfalls dem Verband beigetreten. Die Sektion Basel mit Laufen und Münfter friftet aus bekannten Gründen ein etwas ftilles Dasein; wohl bestehen einzelne Abmachungen, die das Leben erträglicher gestalten. Hoffen wir, daß es auch dort einmal "taget", denn jedermann ersährt, daß das geschäftliche "Umbringen" eines Konkurrenten keine leichte Sache ist, daß auch da ein schlechter Vergleich einem ewigen Kriege gewiß vorzuziehen wäre. Die Margauer haben fich aufgerafft und ebenfalls eine Benossenstagt gegründet im Kartell mit den Luzerner Kollegen. Die Vereinigung ist noch zu jung und jedensalls auch zu wenig sest gegründet, um sie beurteilen zu können. Analog steht es mit der Genossenschaft zürcherischer Ziegeleibester und der Genossenschaft ostschweizerischer Ziegeleibesitzer; sie alle besitzen unterzeichnete Verträge, welche die Preise festlegen. Ich habe immer und immer betont, daß dies nur der Anfang

sein könne, da ja damit die Wurzel alles Uebels, die Angst des einzelnen, er bekomme ben ihm nach ber Größe und übrigen Konjunkturen seines Geschäftes zutommenden Teil am Absas nicht, noch nicht aus der Welt geschafft ist. Es wird die dringende Ausgabe der nächsten Zeit sein, auf diesem Gebiete weiterzuschreiten, sollen anders unsere bisherigen Erfolge nicht in Frage gestellt werden. Ich hoffe bestimmt, daß dies gelingen werde, haben wir alle doch in der Schule der letten zwei Jahre manches gelernt, und hoffentlich auch manches

vergeffen!

Bur Ergänzung dieser vom Vorsitsenden über die Organisation gemachten Bemerkungen erwähnen wir noch aus den Verhandlungen das Traktandum Produttionsausgleich. Das Rejerat hierüber hielt der Sekretär, Dr. Desch. Er kam zum Schlusse, ben schweiszerischen Zieglern angelegentlichst zu empsehlen, sich enger als disanhin zu kartellieren, und zwar mit Kon-tingentierung des Absates. Der Vorsitzende führte aus, es müsse in dieser Hinsteht etwas gehen, da die Preis-kartelle nicht genügen. Direktor Scheid sprach von den in Deutschland mit Preistartellen gemachten schlechten Erfahrungen; fanierend wirtte nur bas Bertaufstartell mit Kontingentierung. Herr Koenig (Glockenthal) teilte mit, im Kanton Bern habe man mit einer vier Jahre lang dauernden Konvention nur für gewöhnliche Hintermauerungssteine teine guten Ersahrungen gemacht; jetzt habe man alle Ware zusammen in globo unter Zugrundelegung der Stüdzahl kontingentiert. Präsident Schmidheiny wurde nur einer Kontingentierung aller Artikel beistimmen, besonders in Hinsicht auf die Kon-trolle. Direktor Baer hat bei den Kartellen der Mühleninduftrie, bei der Ralt- und Zementinduftrie die Erfahrungen mitgemacht, welche ber Referent ben Bieglerpreisvereinbarungen prophezeit; er spricht einem Kontingentierungstartell mit Zu- oder Abrechnung der Quoten das Wort, für den Fall, daß Verkaufskartelle nicht möglich sind; an die Möglichkeit des Zustandetommens kann er angesichts von Geschäftsvergrößerungen und Reugründungen jedoch nicht glauben. Die Abrechnung nach Stückzahl halt er wegen bes ungleichen Wertes der verschiedenen Warengattungen (Hourdis, Backstein) nicht für richtig, eher eine solche nach dem Fakturenbetrag. Präsident Schmidheiny erwidert dem Vorredner, daß gerade in Rücksicht auf Vergrößerungen u. s. Kontingentierung am Plate sei. Zwangsmaßregeln verlangen viel mehr Opser, als es die Kontingentierung zu tun scheine. Beim Zementkartell sind
nach dessen Die Abrechnung nach Fakturen geschieht bein
welschen Kartell. Herr Kvenig (Glodenthal) regt an,
eine Kontingentierung zu sinden durch Berickssium eine Kontingentierung zu finden durch Berücksichtigung der Stückzahl und des Preises in den besten drei Jahren der letzten sünf Jahre nach dem Antrage des heutigen Referenten. Prafident Schmidheiny bemertt, man könne auch die Leistungsfähigkeit in Betracht ziehen. Feber möge für sich Berechnungen anstellen und werbe seben, daß die Berichiedenheit der Kontingentierungsart für ihn gar nicht viel ausmacht. Reller-Liechti glaubt nicht, die Kartellierung werde ungerecht gemacht werden; heute ift es indeffen nicht möglich, die Angelegenheit betailliert zu distutieren, wohl aber eine prinzipielle Entscheidung zu treffen, ob man eventuell einer Kontingentierung geneigt sei, nur um zu sehen, wie die Stimmung ist, ohne daß der einzelne sich bindet. Direktor Meyer-Sallenbach spricht gegen letzern Antrag; man sollte die Frage zunächst in Zentralvorstand und in Generofsenschaften behandeln. Es wird beschlossen, die Verhand-lungen ohne Unterbruch zu beenden. Mit großer Mehrbeit wird als Stimmung der Anwesenden bekundet, daß man einer weitergehenden Kartellorganisation nach Untrag des Referenten geneigt ist, und mit 28 gegen 8 Stimmen und übrigen Enthaltungen einer Rontingen= tierung nach der Stückzahl der Vorzug gegeben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Areis IV. Erstellung eines Aufnahms-gebändes und eines Abortgebändes der Saltestelle Sittlingen-Mettendorf. Sämtliche Bauarbeiten an Otto Diethelm, Baumeister, in Müllheim.

Umbau für die Kantonalbank von Bern. Oblicht an A. G. Alb. Buß & Cie., Basel; Bavenogranitreppen an Gebr. Pfister's Nachf., Korschach; Säulensockel (Castione-Granit) an Daldini & Rossi, Osogna; Säulen in die Schalterhalle (Baveno-Granit) an Emil Schneebeli und Schmidt & Schmidweber, Zürich; Panzereisenlieferung an Wwe. Wiedemar, Bern.

Bobenbeläge für das eidg. Postgebände in Chur $(100~{\rm m}^2)$ an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfysser, Luzern.

Sanatorium-Renbau in Bafel. Bodenbelage in impragniertem Litofilo-Kunstholz im Sanatorium-Neubau der Hh. Dr. Müry & Respinger an die Firma Ch. H. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Litofilo.

Kanalisation Winterthur. Kanalisation im füdöstlichen Teile der Sulzerstraße an Sans Leemann, Bauunternehmer, Winterthur.

Die Ausfilhrung der Erweiterung der Straßenkurven im "Sermen" und unterhalb "Schattli" an der Bucheneggstraße in Adliswil an R. Franzetti, Baumeister, Adliswil.

Elektrische Leitung Wangen = Basel. Das Elektrizitätswerk Bangen a. U. U. G. hat den Bau der Teilstrecke Mervelier= Erschwil, sowie Zwingen=Alesch der Firma Gubler & Cie., Zürich,

Eiferne Ginfriedung um das Zeughansareal in Glarus an Jof. Freuler, Schloffermeifter, Glarus.

Gasversorgung Rorichach. Liefern und Legen des Leitungs-neges an Carl Frei, Installationsgeschäft, Rorschach.

Sefundariculhans-Neuban Großhöchstetten. Schreinerarbeiten an Tschanz und Frei, beide in Großhöchstetten, und an das Bausgeschäft Stämpsli in Zäziwil; Fenster an Herber in Luzern; Schlosserveiten an Bettler, Großhöchstetten; Malers und Gipserarbeiten an Olivier, Großhöchstetten. Bauleitung: H. Salchli in Thun. Bauführer: Läderach, Bern.

Schiefplataulage in Birsfelben. Sämtliche Bauarbeiten an G. Trächslin, Bauunternehmer, Birsfelben; elektrische Anlage an Fr. Rlingelfuß, Bafel.

Schulhansneuban Full-Renenthal. Grabarbeit an Julius Graf und Mitbeteiligte, Full; Maurer- und Betonierarbeit an A. Bau-mann, Baumeister, in Villigen; Zimmerarbeiten an G. Binkert, Zimmermann, Renenthal; Spenglerarbeit an Hochli, Spengler, Klingnau; Schmiedearbeit an Carl Meisel, Leuggern; Kunststeinlieferung an Franz Graf, Zementer, Full; Haufteinlieferung an Gebr. Fischer, Dottikon. Bauleitung: Al. Schenker, Architekt, in

Schulhausbau Staufen (Aargau). Sämtliche Arbeiten an Th. Bertschinger, Baumeifter, Lenzburg. Bauleitung: Arn. Müller, Architekt, Aarau.

Meuban der Anstalt für Schwachsinnige in Hohenrain (Luzern). Erd-, Maurer- und Aunststeinarbeiten an Gebrüder Ferrari in Handler und Kunscheften un Gebtwet Fettutet And Hold Bründler, Root; Steinhauerarbeit (Dierikonerstein) an Alois Bründler, Root; Gramitarbeiten an E. Peduzzk & Cie. in Bodio; Zimmersarbeiten an Joh. Anderhub, Zimmermeister, Hochdorf; Dachdeckersarbeiten an David Stutz, Dachdecker, Kriens; Spenglerarbeiten an Louis Indach, Spengler, in Sursee; Eisenlieferung an von Moos'sche Eisenwerke, Luzern; Schlosserarbeiten an Jos. Frey, Schmied, in Urswil.

Kajereigebäude nebst einer Schweinestallung in Bisegg-Bänikon. Maurer-, Granit- und Kunststeinarbeiten an Maurer, Müllbeim; Zimmerarbeit an Bischof, Thundorf; Deckerarbeit an Brenner, Beinfelden; Spenglerarbeit an Mästinger, Weinfelden; Glaser= arbeit an Burgermeister, Müllheim; Schlosserarbeit an Boltshaufer, Märstetten; Hafnerarbeit an Zeiser, Aufhäusern. Bauleitung: Eduard Brauchli, Berg (Thurgau).

Umban bes Rafereigebandes der Sennereigesellichaft Ottenhofen, Gemeinde Commiswald (St. Gallen). Sämtliche Arbeiten an die Baumeister Franz M. Gichmann in Gommiswald und Alb. Pina in Uznach.

Backsteinlieferungen für die Firma A. Schnebli & Söhne, Bis-cnitsfabrit, Baden. 30,000 hartgebrannte Mauerziegelsteine für Backofenbau an die Firma Frau Bwe. Hunziker-Kaller, Wynau; 7000 feuerfeste Steine für Backofen an das Thonwert Lausen.

Lieferung von 23 zweiplätigen Schultischen für die Gemeinde Billigen (Aargan) an J. J. Bogt, Sohn, mech. Schreinerei, Billigen.

Strafenban Bigighofen-Zimmerthal an Domenico Toneatti in Sachseln. Bauleitung: Förster Seiler.

Spital-Neuban in Landeheur. Die Ausführung der Boden-beläge mit Hohlkehlen in fämtlichen Krankenfälen des Spital-Neubaues in Landeyeur, Bal de Ruz (Neuenburg) in imprägniertem Litofilo-Kunstholz an Ch. H. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Litofilo.

Erhöhung der Tragfähigkeit dünner Manern.

Ueber dieses Thema lesen wir in der "Bayerischen

Baugew.= 3tg." folgende Erwägungen:

In unserer Zeit schreit alles nach "Billigkeit der Ausführungen", dabei soll die Arbeit schnell von statten gehen und schließlich soll sie nach keiner Richtung hin Solidität vermissen lassen. Das sind Kunststücke, von denen die alten Praktiker nichts wissen wollen, die jungen aber sind durch die gegebenen Verhältnisse gezwungen, sich dieselben anzueignen, wenn sie im Rampf ums Dasein nicht unterliegen wollen. Im Baufach hat man überhaupt nur noch einem raftlosen Ringen seine Existenz zu verdanken, nicht mehr dem gemütlichen Gehenlassen wie ehedem, als die Submissionen noch unbekannte Dinge waren. Außerdem gelingt es gar manchem selbst bei intensivster Tätigkeit nicht, auf einen grünen Zweig zu kommen, wenn sich zum raftlosen Ringen nicht auch rasche Auffassung und Intelligenz gesellt. Die Konstruktionen der Hoch- und Tiefbauten find feit Jahren in einem aufsteigenden Wandel begriffen, der vieles vereinfacht und auch schnellere Ausführungen zuläßt; der Prattiter muß sich unbedingt mit der qu. Richtung bekanntmachen, um den an ihn herantretenden Anforderungen gerecht werden zu können.

Das Kapitel von den dünnen Mauern ist ein Ausschnitt aus dieser Richtung und zwar nicht der geringste. Bekanntlich werden von vielen Behörden Anforderungen an die Tragfähigkeit von Mauern gestellt, die mit dem besten Willen mit dem Zweck der Bauwerke nicht zu vereinigen sind. Einst sagte ein alter Maurermeister, man mache viele Mauern unnötig stark (dick), um bei der Aufführung sicher zu sein, daß sie nicht schon während derselben umfallen! Fast so verhält es sich mit unseren Stabilitätsberechnungen, deren Resultate oft das sechs= und mehrfache der notwendigen Stärke bedeuten. Wenn das eigentümlich genannt werden darf, so ift es aber noch sonderbarer, daß man sich nicht der Mittel in ausgiebigerem Maße bedient, die alles Ueberflüssige vermeiden lassen, zumal man in der "Armierung"

das naheliegendste hat.

Die Armierung ist ja bekanntlich im Betonbauwesen bereits zu großer Entsaltung gekommen und hat sich bewährt; mit ihr wird zufunftig noch manches konstruiert werden, was noch für unmöglich gehalten wird. Der bauende Meister sollte inzwischen für das gewöhnliche Mauerwerk entsprechende Armierung wählen, er würde sich überzeugen, wie große Solidität, bei Berbilligung des ganzen und rasche Ausführung erzielt werden. Auch nach anderer Richtung hin ist eine allereinfachste Armierung dazu geeignet, mit minder lager= haftem Steinmaterial (rund und bucklig) den sonst un= möglichen Verband leicht und sicher herzustellen. Gine folche Armierungsweise ist längst erprobt und es follte sie jeder amvenden, da er mit ihr nicht nur sparen fann, sondern auch ohne weiteres zur Ausnützung berechtigt ift.

salayî din. En godinênî yere <u>re balî yê</u>nbeşa en jîlênê be cinn**ibiriy.** parada lê ewî dina deka yerê Hentest ceprenê dijê, ceprana